

KASERNE  
BASEL

THEATER ROXY  
BIRSFELDEN

WILDWUCHS  
FESTIVAL

WIR STÖRNI  
24.5. - 2.6.2013

WWW.  
WILDWUCHS.CH



# HERZLICH WILLKOMMEN

Stören Sie? Nur ungern behauptet man das von sich selbst – ausser vielleicht damals in der Schulzeit. Heute versuchen wir alles Störende aus unserem Blickfeld zu halten, aus unseren Städten zu eliminieren und unser alltägliches Dasein am liebsten möglichst nach Plan zu organisieren.

Und doch gibt es sie, Menschen, deren Teilhabe am «normalen» gesellschaftlichen Leben erschwert ist, Orte an der Peripherie der Städte, Verhaltensweisen, die nicht der Norm entsprechen.

Wildwuchs 2013 interessiert sich für das vermeintlich Störende und lenkt dabei den Blick auf das Ungewöhnliche, Verführende, Überraschende. Kunstschaffende aus aller Welt, Kreative und Neugierige aller Altersklassen, mit und ohne Behinderungen loten mit ihren Arbeiten den Störbegriff neu aus und forschen lustvoll zu Fragen der sozialen Ausgrenzung. Zahlreiche einheimische Kunstschaffende und Institutionen beteiligen sich mit eigenen Kreationen und Bühnenproduktionen am Festival.

Ausserdem gibt es Aktionen in der Stadt, bereits vor dem Festival sind wildwuchs-KünstlerInnen mit ihren «Störmobilen» in ganz Basel unterwegs.

Auf dem Kasernenplatz lädt das erste Basler Motel zum Verweilen ein, auf dem Gelände wird zum Störpicknick gebeten oder an der Grillstelle zu später Stunde diskutiert.

Wildwuchs schafft Raum für Begegnungen. Begegnungen, die gewollt oder ungewollt sind, die überraschen und verzauern, die unerwartet und doch begrüssenswert sind. Lassen Sie sich verführen! Wir freuen uns auf Sie.

Herzlich  
Gunda Zeeb & Sibylle Ott  
Festival Co-Leitung

P.S. Etwas wunderlich kommen Ihnen vielleicht die einfachen Sätze in grossen Lettern vor: wildwuchs verwendet die sogenannte leichte Sprache. Sie wurde von Menschen erfunden, die wollen, dass alle sie verstehen können.

Es ist wieder wildwuchs-Zeit: Kunstschaffende aus Basel und der ganzen Welt überraschen und verführen uns mit ihren Arbeiten. 10 Tage lang Theater, Tanz, Musik und tolle Begegnungen. Willkommen!

## WILDWUCHS



# INHALTSVERZEICHNIS

|                   |       |
|-------------------|-------|
| THEATER           | 04–17 |
| TANZ              | 18–22 |
| MUSIK             | 23–33 |
| KALENDERÜBERSICHT | 28–29 |
| STÖRMOBILE        | 34–37 |
| FESTIVALZENTRUM   | 38–39 |
| AUSSTELLUNG       | 40–43 |
| IN DER STADT      | 44–45 |
| FILM              | 46    |
| IM GESPRÄCH       | 47–48 |
| TICKETS & INFO    | 51–55 |
| DANK AN           | 56    |

WILDWUCHS

# ATLAS BASEL

FESTIVALERÖFFNUNG

Ana Borralho & João Galante (P)

FR 24. MAI, 20:00 Uhr

KASERNE BASEL REITHALLE

KONZEPT, LIGHT  
UND INSZENIERUNG:

Ana Borralho &

João Galante

LICHTBERATUNG:

Thomas Walgrave

SOUND:

Coolgate

KÜNSTLERISCHE

BERATUNG:

Fernando Ribeiro

DRAMATURGISCHE

MITARBEIT:

Rui Catalão

KÜNSTLERISCHE

ZUSAMMENARBEIT

UND

KOORDINATION:

André Uerba,

Catarina Gonçalves,

Cátia Leitão,

Tiago Gandra

VIDEO:

Helena Inverno und

Veronica Castro

(Volante)

Ana Borralho und João Galante verwandeln in «Atlas Basel» das Theater wieder in einen politischen Raum: 100 Menschen stehen hier auf der Bühne.

Eine Landschaft von Baslerinnen und Baslern aus den verschiedensten Berufen und Milieus. Alle behaupten ihre Stellung in der Gesellschaft, sowohl einzeln als auch in der Gruppe. Und so entsteht ein bunter «Atlas» gesellschaftlicher Realität, der den komplexen Zusammenhalt eines sozialen Gewebes widerspiegelt; ein Kaleidoskop der Stadt Basel.

Es ist eine stille Revolution. Eine Arbeit, die aus der Überzeugung heraus entstand, dass Kunst eine aktive Rolle in der Gesellschaft spielt; eine Arbeit, die Kunst und Leben verbindet.

Das portugiesische Künstlerduo liess sich für dieses Stück von den Aussagen des Künstlers Joseph Beuys inspirieren: «Wir sind die Revolution» und «Jeder ist ein Künstler». Für ihn schloss der Begriff der Kunst das gesamte menschliche Leben ein und so führte er den Begriff der «sozialen Skulptur» ein, den die beiden Künstler in «Atlas» aufnehmen.

Die Aufführung wird in Gebärdensprache übersetzt.

Im Anschluss Eröffnungsparty

Dauer: 80 Minuten

Eintritt: CHF 35.-/20.-

100 Menschen aus Basel stehen auf der Bühne. Sie erzählen von ihren verschiedenen Berufen.

## THEATER



**THEATER**

# SUL CONCETTO DI VOLTO NEL FIGLIO DI DIO

ÜBER DAS KONZEPT DES ANGESICHTS BEI GOTTES SOHN  
Romeo Castellucci/Societas Raffaello Sanzio (I)

SO 26. MAI, 20:00 Uhr  
MO 27. MAI, 20:00 Uhr

KASERNE BASEL REITHALLE

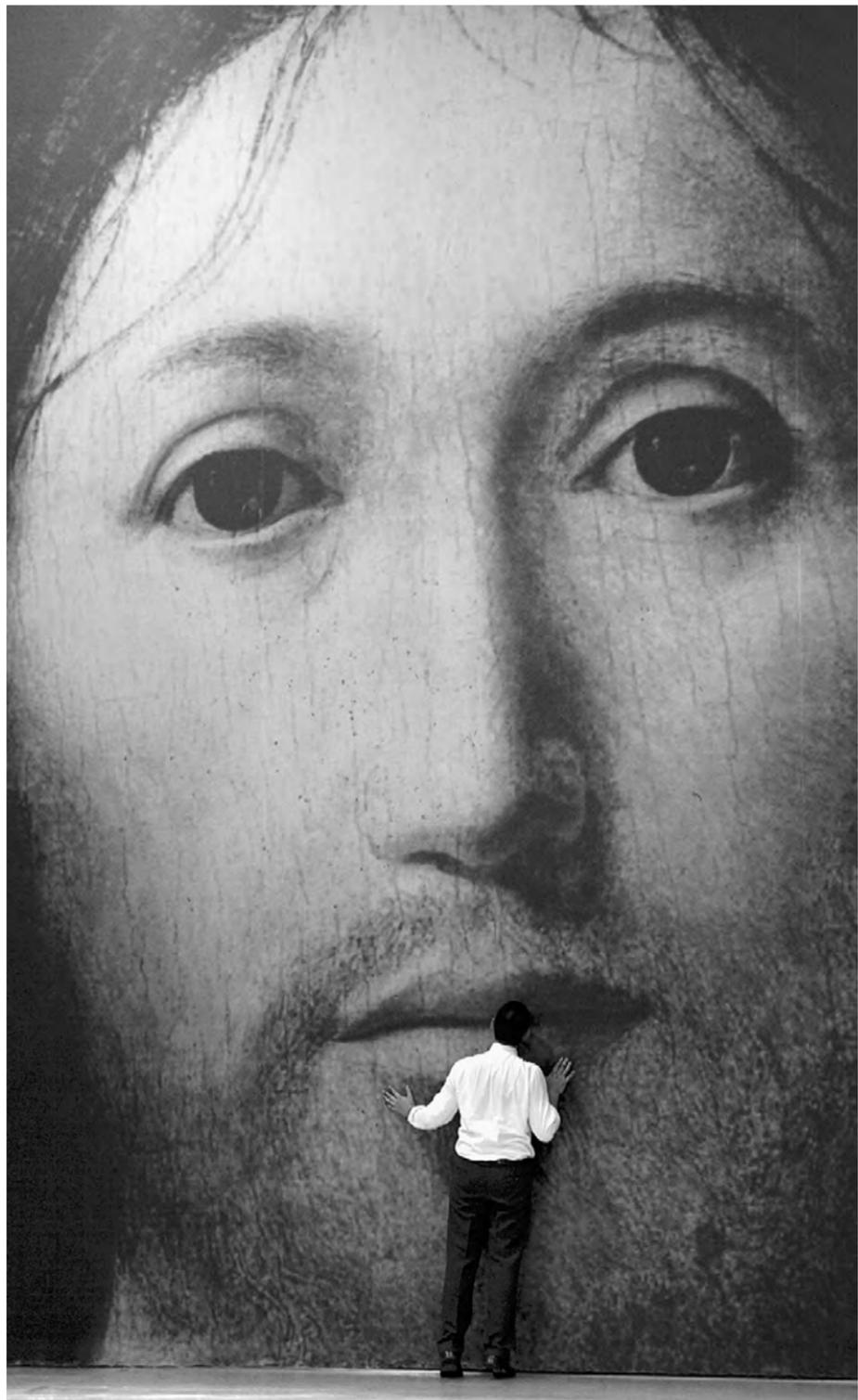
KONZEPT  
UND REGIE:  
Romeo Castellucci  
MUSIK:  
Scott Gibbons  
MIT:  
Gianni Plazzi,  
Sergio Scarlatella  
und Dario Boldrini,  
Vito Matera,  
Silvano Voltolina  
MITARBEIT BÜHNE:  
Giacomo Strada  
OBJEKTBAUTEN:  
Istvan Zimmermann,  
Giovanna Amoroso  
LICHT:  
Luciano Trebbi,  
Fabio Berselli  
TON:  
Marco Canali,  
Matteo Braglia  
MANAGEMENT:  
Gilda Biasini,  
Benedetta Briglia,  
Cosetta Nicolini  
ASSISTENZ-  
ORGANISATION:  
Valentina Bertolino  
ADMINISTRATION:  
Michela Medri,  
Elisa Bruno,  
Simona Barducci  
KAUFMÄNNISCHE  
BERATUNG:  
Massimiliano Coli  
PRODUKTION:  
Societas Raffaello  
Sanzio

Die Handlung dieses aufs Essenzielle verdichteten, fast sprachlosen Theaterstücks ist ganz einfach, ja von geradezu elementarer Menschlichkeit. Und doch, oder vielleicht gerade deswegen, wird einem das Zusehen fast unerträglich: In einem modernen, schneeweissen Interieur begegnen sich ein Vater und sein erwachsener Sohn. Der Sohn, business-like in Hemd und Krawatte, versucht, seinem alten Vater die vollen Windeln zu wechseln. Doch das Waschen und Pflegen wird zur Sisyphusarbeit, die neue Windel ist gleich wieder voll. Verzweifelt und voll Scham über die eigene Unfähigkeit und Hinfälligkeit, entschuldigt sich der Vater immer und immer wieder beim Sohn. Der Sohn – auch er zunehmend verzweifelt – versucht ihn liebevoll und mit zärtlichen Gesten zu beschwichtigen. Es ist ein trauriger, da hoffnungsloser Kampf mit der menschlichen Unzulänglichkeit. Die gerade mal 60-minütige, in ihrem Realismus quälend lange Szene lässt Castellucci vor einem riesigen Jesusporträt des Renaissancemalers da Messina spielen. Mit grossen, weichen, etwas müden Augen überblickt dieser sanftmütige «Salvator mundi» das Geschehen auf der Bühne. Vor dem gigantisch vergrösserten Antlitz des «Weltenretters» erscheinen sowohl die Hingabe des Sohnes als auch das Leiden des Vaters an sich selbst, am Leben und an der Vergänglichkeit in einem anderen Licht.

Am Sonntag anschliessend Publikumsgespräch  
Dauer: 60 Minuten  
Eintritt: CHF 35.-/25.-

Ein Sohn pflegt seinen Vater.  
Der Vater ist alt und krank. Langsam verzweifelt  
der Sohn an seiner Aufgabe.

## THEATER



**THEATER**

# ZWISCHENRÄUME

Kunstwerkstatt artSoph (CH)

DI 28. MAI, 20:00 Uhr

KASERNE BASEL ROSSSTALL II

## PERFORMANCE:

Andreas Horni,  
Kim Gerber,  
Jürg Fischbacher,  
Annamaria Gualzata,  
Edith Hofmann,  
Iris Merz, Hans Nick,  
Patrick Brodbeck,  
Lukas Kunz,  
Prisca Möri,  
Teodoro Cucunelli,  
Hansruedi Bitterlin,  
Kurt Schweizer,  
Brigitta Inama,  
Serafine Szigeti  
TECHNIK UND  
GESTALTUNG:

Beni Pavlik,  
Serafine Szigeti,  
Marisol Occhiuzzi,  
Martin Zaugg,  
David Schumacher,  
Roman Steiner,  
Raymond Frei,  
Beat Hurni,  
Miriam Herzig,  
Heidi Kipfer,  
Thomas Lehmann,  
Marcel Turrisi  
REGIE:  
Noëmi Kaiser

Musik und Fisch aus der Konserve – ein Mann im Radio – ein Boot, das zwischen den Räumen segelt – ein trockenes Aquarium, in dem vergessen eine Bluse hängt – ein Himmel voller Nasen – eine dicke Königin, die Schokolade isst und Liebe will.

«Zwischenräume» zeigt Ungesagtes und geht den versteckten Ichs und Dus unserer Gesellschaft auf den Grund. Starke und laute Bilder überraschen, dann wird es wieder still. Zwischenräume sind in der Regel nicht für die Öffentlichkeit gedacht, sie sind privat, sehr privat.

Die Kunstwerkstatt artSoph, die bereits mehrfach mit spannenden Aktionen bei wildwuchs zu Gast war, bietet niederschwellige Kunst- und Kulturangebote für die BewohnerInnen des Sophie-Blocher-Hauses, das kurz- oder längerfristige Wohnaufenthalte für Menschen in schwierigen Situationen ermöglicht. Bühnenbild, Bestuhlung und Texte für diesen Abend wurden von den Mitwirkenden selbst entworfen.

Dauer: 40 Minuten, anschliessend Dinner

Eintritt: CHF 35.-/20.- (inkl. Dinner)

Ein Mann im Radio, ein Boot, das zwischen den Räumen segelt. Hier geht es um Zwischenräume. Toll dargestellt von den Beteiligten.

## THEATER



# THE ONLY REAL FUCKING IS DONE ON PAPER

Corinne Maier (CH)

MI 29. MAI, 19:30 und 21:30 Uhr

MOTEL KASERNENPLATZ

DO 30. MAI, 19:30 und 21:30 Uhr

FR 31. MAI, 19:30 und 21:30 Uhr

**PERFORMANCE:**

Klaus Birnstiel,  
Katharina Bill

**REGIE:**

Corinne Maier

**RAUM:**

Valerie Hess

**PRODUKTIONS-**

**LEITUNG:**

stranger in company/

Franziska Schmidt

**Mit freundlicher**

**Unterstützung des**

**Fachausschusses**

**Tanz & Theater BS/BL**

**und Palaver Loop**

Was passiert, wenn ein junger Mann und eine junge Frau sich über Sex unterhalten? Der Literaturwissenschaftler Klaus Birnstiel, der mit einem unspezifischen muskulären Fehlwachstum (Dystrophie) lebt, welches die Entwicklung von Muskelgewebe minimiert, und die Performerin Katharina Bill nähern sich dem flüchtigen Phänomen körperlicher Präsenz. Dafür beschäftigen sie sich mit behinderten und nichtbehinderten Sexualitäten und suchen nach einer Sprache für etwas, das sich ihr gerade entziehen will. Das Lavieren und das Sich-langsam-Annähern an ein persönlich heikles Thema weicht einem immer direkteren Austausch über Erfahrungen und Vorstellungen. Pornos und käufliche Liebe werden hier sicher kein Tabuthema sein.

Birnstiel und Bill bedienen sich dabei auf theoretischer Ebene freimütig bei Judith Butler und Martin Heidegger. Mit Heidegger hatte sich Maier schon in ihrer ersten Lecture Performance «Heideggers Auf-Bühne-sein» beschäftigt. Nun hat sich Corinne Maier mit Klaus Birnstiel und Katharina Bill zwei Partner ins Boot geholt, um sich mit ihnen gemeinsam an das grosse Thema Sexualität heranzuwagen. Die Lecture Performance wird so zu einem performativen Gespräch im passenden Ambiente: einem Motelzimmer.

Dauer 40 Minuten

Eintritt: CHF 15.-/10.-

Ein junger Mann und eine junge Frau unterhalten sich über Sex mit und ohne Behinderung. Können sie eine gemeinsame Sprache finden?

## THEATER

# WILLKOMMEN IN DER TYRANNEI MEINER INTIMITÄT

Beatrice Fleischlin & Jonas Knecht (CH)  
theater konstellationen

DO 30. MAI, 18:00 und 20:00 Uhr

K-ECK KASERNENPLATZ

FR 31. MAI, 18:00 und 20:00 Uhr

**SPIEL:**

Kristina Brons,  
Thomas Schmidt

**MUSIK:**

Anna Trauffer,  
Mathias Weibel

**TEXT:**

Beatrice Fleischlin

**REGIE:**

Jonas Knecht

**DRAMATURGIE:**

Peter-Jakob Kelting

**PRODUKTIONS-**

**LEITUNG:**

Gabi Bernetta

**PRODUKTION:**

theater

konstellationen

Mit freundlicher  
Unterstützung des  
Fachausschusses  
Literatur BS/BL  
und Migros-  
Kulturprozent

Es geht um die Begegnung zweier Mitdreissiger. Wie viele Zeitgenossen, so haben auch sie ihr bisheriges Leben vor allem damit verbracht, sich selber zu kultivieren. Aus ihren eigenen Ansprüchen, Bedürfnissen und Eitelkeiten haben sie einen stattlichen Ich-Turm errichtet. In diesem isolierten Reich könnten sie nun für den Rest ihres Lebens König sein. Aber nun klopft der Andere an... Das K-Eck am Eingang zum Kasernenareal ist während des Festivals ein Laboratorium. Von hier aus spähen Fleischlin und Knecht hinaus in die Realität und beobachten die herrschenden Normen und Codes. Und sie fragen sich: Sieht so die Freiheit aus, von der wir sprachen, als wir loszogen, um unser eigenes Ding zu starten?

Try-out im Rahmen des wildwuchs Festivals

Dauer: 40 Minuten

Eintritt: CHF 15.-/10.-

Am 28. Mai lesen fleischlin/knecht aus 'Zusammenarbeit. Was unsere Gesellschaft zusammen hält' von Richard Sennett und sprechen über die Frage, wie Arbeit und Lebensgemeinschaften der Zukunft aussehen könnten.

Gesprächsleitung: Peter-Jakob Kelting

21:00 Uhr, Motel Kasernenplatz, Eintritt frei

Ein Stück über zwei Menschen.  
Wie begegnen sie sich?  
Wo verstecken sich Probleme?

## THEATER

# DSCHINGIS KHAN

Monster Truck & Theater Thikwa (D)

FR 31. MAI, 20:00 Uhr

KASERNE BASEL REITHALLE

VON UND MIT:  
Sabrina Braemer,  
Jonny Chambilla,  
Manuel Gerst,  
Sahar Rahimi,  
Oliver Rincke,  
Mark Schröppel,  
Ina Vera  
DRAMATURGIE:  
Marcel Bugiel  
MUSIK:  
Mark Schröppel  
PRODUKTIONS-  
LEITUNG:  
ehrliche  
arbeit – freies  
Kulturbüro  
PRODUKTIONS-  
ASSISTENZ:  
Alisa Hecke  
KÜNSTLERISCHE  
MITARBEIT:  
Matthias Meppelink

In Dschingis Khan präsentiert das Performancekollektiv Monster Truck drei Darsteller mit Down-Syndrom, die man bis vor kurzem noch als «mongoloid» bezeichnet hätte, als waschechte MongolInnen in einer Völkerschau. In schwere Felljacken gehüllt sollen diese ihre vermeintliche Echtheit und Wildheit zur Schau stellen. Sie bekommen Handlungsanweisungen und werden zu Stilleben arrangiert; ausgeleuchtet und mit Sound unterlegt, werden sie auch noch in ihren banalsten Verrichtungen mit tieferer Bedeutung aufgeladen. Die Maschinerie des Theaters läuft auf Hochtouren, um das grösstmögliche Andere zu produzieren. Ein Anderes, in das wir unsere Ängste und Sehnsüchte auslagern können, und das wir wahlweise bemitleiden, fürchten, begehren oder verklären können. Dschingis Khan, der mächtigste Herrscher aller Zeiten, erscheint degradiert zu einer billigen Kirmesattraktion, in der sich Vorstellungen von fremdländischer Exotik mit landläufigen Ideen von geistiger Behinderung vermischen.

«Dschingis Khan ist abgründiges Diskurstheater und gleichzeitig ein fröhliches Happening, mehrfach gebrochen, oft überraschend.»  
(Deutschlandradio Kultur)

Im Anschluss Publikumsgespräch  
Dauer: 90 Minuten  
Eintritt: CHF 35.-/20.-

Drei Menschen werden auf der Bühne ausgestellt. Wie in einer Völkerschau vor vielen Jahren. Dann übernehmen sie die Bühne selbst.

## THEATER



**THEATER**

# DIE BEDÜRFNISSE DER PFLANZEN

Sebastian Krähenbühl (CH)

FR 31. MAI, 20:00 Uhr

THEATER ROXY BIRSFELDEN

VON UND MIT:

Sebastian

Krähenbühl

REGIE:

Lukas Bangarter

BÜHNE:

Francesca Merz

MUSIK:

Markus Schönholzer

TEXTMITARBEIT:

Daniela Janjic

LICHT:

Tashi-Yves Dobler

Als seine Grossmutter Silvia an Demenz erkrankte, begann Sebastian Krähenbühl, seine Gespräche mit ihr auf Video aufzuzeichnen. Er wurde sensibler Chronist eines langsamen Krankheitsprozesses, in dem der Achtzigjährigen immer mehr Episoden ihres Lebens buchstäblich abhanden kamen, bis sie bald auch ihre Familie nicht mehr erkannte und ihre Identität verlor. Der Schauspieler berichtet, spielt und tanzt Episoden aus ihrem bewegten Leben. Und immer ist er dabei auch auf der Suche nach einer Antwort auf die Frage, wie ihr Leben in sein eigenes hinein ragt.

Ihre Tagebücher geben Einblick in die Kindheit in einer bürgerlichen Familie, die Rituale der Schweizer Wandervogelbewegung, der sie sich in den dreissiger Jahren anschloss, und den harten Alltag auf einem Bauernhof. Es entsteht nichts weniger als das Panorama eines Jahrhunderts. Silvia hält durch und beginnt nach dem Tod ihres Mannes ein neues Leben, in dem sie endlich ihren grössten Lebens Traum wahr machen möchte: Schreiben...

«Die Bedürfnisse der Pflanzen» von und mit Sebastian Krähenbühl ist ein wundervolles Solostück über die Flüchtigkeit des Lebens, über die Schönheit des Vergessens und die Erinnerung, die ist wie ein Gewächshaus, in dem noch im ärgsten Winter die Kletterrosen Variationen tanzen.» (Kaa Linder, Radio SRF2)

Dauer: 90 Minuten

Eintritt: CHF 30.-/20.-

Die Grossmutter ist vergesslich. Ihr Enkelsohn schreibt ihre Geschichte auf. Es entsteht ein spannendes Lebensbild einer Frau.

## THEATER



**THEATER**

# ARABQUEEN ODER DAS ANDERE LEBEN

Nicole Oder/Heimathafen Neukölln, Berlin (D)

SA 1. JUNI, 20:00 Uhr

KASERNE BASEL REITHALLE

REGIE:  
Nicole Oder  
VON UND MIT:  
Tanya Erartsin,  
Inka Löwendorf,  
Sascha Özlem Soydan  
BÜHNE:  
Julia von Schacky  
KOSTÜME:  
Wiebke Meier  
MUSIK:  
Heiko Schnurpel  
DRAMATURGIE:  
Elisabeth Tropper  
REGIEASSISTENZ:  
Julie Mercier  
LICHT:  
Sofie Thyssen  
TON:  
Bastian Essinger  
ASSISTENZ:  
Nora Molitor,  
Mascha  
Euchner-Martinez  
GASTSPIELE:  
Andrea Tietz/att

Mariam führt ein Doppelleben: Zu Hause die folgsame Tochter strenger muslimischer Eltern, auf der Strasse die selbstbewusste «ArabQueen», die mit ihrer Freundin tanzen geht und sich kleine Freiheiten erschleicht. Als ihre Eltern eine Ehe für sie arrangieren wollen, steht Mariam vor einer Entscheidung, die ihr ganzes Leben bestimmen wird.

Die Journalistin Güner Balci schildert anhand einer wahren Geschichte die ZerreiSSprobe, vor der viele junge muslimische Frauen in Deutschland und auch der Schweiz stehen: der Tradition zu folgen oder sich von ihrer Familie zu emanzipieren. Mit «ArabQueen» greift der Heimathafen Neukölln ein weiteres brisantes Thema auf. Das Stück beschliesst nach «Arabboy» und «Sisters» die erfolgreiche Trilogie zu muslimischen Einwandererbiografien und ist auf zahlreichen Festivals in Deutschland und der Schweiz bereits zu Gast gewesen.

Anschliessend Konzert mit Süleyman Çarnewa (S.32)

Dauer: 100 min

Eintritt: CHF 35.-/20.-

Es geht um eine junge türkische Frau.  
Zuhause lebt sie nach traditionellen Regeln.  
Auf der Strasse ist sie eine junge Berlinerin.  
Als sie heiraten soll, muss sie sich entscheiden.

## THEATER



**THEATER**

# 10xTHE ETERNAL

Cie BewegGrund & Massimo Furlan/Numero 23Prod. (CH)

DI 28. MAI, 20:00 Uhr

THEATER ROXY BIRSFELDEN

KÜNSTLERISCHE  
LEITUNG, REGIE:  
Massimo Furlan  
DRAMATURGIE:  
Claire de Ribaupierre  
CHOREOGRAFISCHE  
BEGLEITUNG:  
Anne Delahaye,  
Susanne Schneider  
MIT:  
Diane Decker,  
Esther Kunz,  
Konrad Stokar,  
Raphaël  
de Riedmatten,  
Stéphane Vecchione,  
Antony Quenet  
MUSIKKOMPOSITION:  
Stéphane Vecchione,  
basierend auf dem  
Stück *The Eternal*  
von Joy Division.  
LICHT:  
Antoine Friderici  
PRODUKTION:  
BewegGrund &  
Numero23Prod

Ein gemeinsames  
Projekt des  
wildwuchs Festivals  
und IntegrART – ein  
Projekt des Migros-  
Kulturprozent.

«10xThe Eternal» spielt mit dem Prinzip der Wiederholung. Es experimentiert mit Neuanfängen, Reprisen und Loops. Die DarstellerInnen sind im Raum verwurzelt: Zuerst sind sie regungslos, dann beginnen sie sich allmählich zu bewegen. Die Gesten setzen immer wieder neu ein, sie folgen der Musik. Die Musik beginnt immer wieder von vorne, genauso wie die Bewegungen. Einmal, zweimal, dreimal... Die Idee ist rhythmisch, die Erfahrung hypnotisch. Die Zeit wird aufgehoben und bleibt stehen.

Immer wieder gibt es leichte Variationen der Abfolgen, denn der Unterschied liegt im Kern der Wiederholung. Nichts kann wirklich identisch sein, weil die Zeit läuft und nicht zurückkehrt, weil die Darstellenden sich bewegen und lebendig sind.

Man stellt beim Zuschauenden bestimmte Erwartungen an die PerformerInnen, glaubt die Fortsetzung zu kennen. Was man aber sieht, unterscheidet sich von dem zuvor Gesehenen. Man betrachtet, lässt seine Fantasie spielen, rekonstruiert und träumt.

Und dabei will man immer mehr davon, wie ein Kind, das zimal dieselbe Geschichte hören will. Denn es erfüllt uns mit tiefster Befriedigung, das Ende auf später zu verschieben – oder bis in alle Ewigkeit.

Im Anschluss Publikumsgespräch

Dauer: 65 Minuten

Eintritt: CHF 30.-/20.-

Hier geht es um Wiederholung.

Die Menschen auf der Bühne machen 10 mal fast das Gleiche. Wer sieht die Veränderungen?

## TANZ



TANZ

# M / E (MOBILE / EVOLUTION)

Claire Cunningham (GB)

MI 29. MAI, 20:00 Uhr

THEATER ROXY BIRSFELDEN

VON UND MIT:  
Claire Cunningham  
IN  
ZUSAMMENARBEIT  
MIT:  
Jess Curtis/Gravity  
PRODUKTION:  
Richard Wakely/RW  
International Arts

Ein gemeinsames  
Projekt des  
wildwuchs Festivals  
und IntegrART – ein  
Projekt des Migros-  
Kulturprozent.

Tanz, Trapez und Krücken – die schottische Ausnahme-künstlerin Claire Cunningham bringt zusammen, was gemeinhin nicht zusammen gedacht wird, und kombiniert zwei poetische wie artistische Tanzsoli zu einem Doppelabend. «Mobile» ist inspiriert von den Arbeiten des US-amerikanischen Bildhauers Alexander Calder, dem Erfinder der «Mobiles». Es werden Geschichten erzählt, die sich allesamt um Krücken drehen; Geschichten über Ärzte und Tanz, Fahrräder und Ballett, Entscheidungen, Erinnerungen und das Design – oder besser den Mangel an Design – von Krücken. Das Solo «Evolution» ist autobiografisch angelegt. Claire Cunningham erzählt ihren Weg zum Tanz, kontrastiert mit der Geschichte der medizinischen Eingriffe, die sie im Laufe ihres Lebens über sich ergehen lassen musste. Es ist die Geschichte der Veränderungen und Entwicklungen eines Körpers – ihres Körpers.

«Vor den Augen der Zuschauer verwandelt «Mobile» das Hilfsobjekt Krücke in ein Objekt der Schönheit. Ein unaufgeregt effektives Stück, das nichts weniger bewirkt, als einen anders auf Andersartigkeit blicken zu lassen.» (The Guardian)

Mit englischer Sprache  
Im Anschluss Publikumsgespräch  
Dauer: 70 Minuten (inkl. Pause)  
Eintritt: CHF 30.-/20.-

Eine Frau tanzt mit ihren Krücken.  
Das ist sehr elegant und sportlich. Man vergisst  
die Krücken völlig dabei.

## TANZ



TANZ

# KAFFEEFAHRT INS BLAUE

EIN AUSFLUG AN DEN NORDWESTLICHEN RAND DER STADT

SA 01. JUNI, 16:00 Uhr

START: MOTEL KASERNENPLATZ

KÜNSTLERISCHE  
BEGLEITUNG:  
Sarah-Maria Bürgin

In grossen Institutionen an der Peripherie der Stadt kann man aussergewöhnlichen Menschen begegnen: Im Rehab Menschen mit Hirnverletzungen, im Bürgerspital Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen, in der UPK Menschen, die psychisch erkrankt sind.

Unsere künstlerisch begleitete Busreise führt in eine noch Wenigen bekannte Welt und zu Menschen, die aufgrund von Unfällen und psychischen Krisen zu Grenzgänger/innen wurden.

Im Anschluss gibt es das Tanztheaterstück *ICH* (siehe unten) zu sehen.

Anmeldung unter [info@wildwuchs.ch](mailto:info@wildwuchs.ch)  
oder 061 321 51 21

## ICH

UPK Basel & Regula Wyser (CH)

SA 01. JUNI, 18:00 Uhr

UPK BASEL

KÜNSTLERISCHE  
LEITUNG:  
Regula Wyser  
LEITUNG UPK:  
Paul Karsten,  
Renate Rahn  
MUSIKALISCHE  
LEITUNG:  
Joe Killi  
CHOREOGRAFIE:  
Regula Wyser in  
Zusammenarbeit mit  
den DarstellerInnen  
MUSIK:  
Joe Killi,  
Pia Blum (Piano)  
AUGE VON AUSSEN:  
Raimund Schall

«Warum bin ich ich und warum nicht du» aus Peter Handkes *«Lied vom Kindsein»* ist der Ausgangspunkt dieser Arbeit – eine Frage, die in uns allen wohnt. Erinnerung, Verwandlung, Traum, Erkenntnis, Suche und Begegnung tragen uns durch sanfte und poetische, aber auch durch schrille und skurrile Räume und Zeiten.

Die TanzTheatergruppe der UPK setzt sich aus PatientInnen, Angehörigen und MitarbeiterInnen zusammen. Das Stück entspringt dem Projekt *«Therapiefreier Raum»* der UPK.

Dauer: 60 Minuten  
Eintritt frei

Menschen aus der Klinik tanzen zusammen. Sie tanzen an verschiedenen Orten in der psychiatrischen Klinik.

## TANZ

# ZWISCHEN DEN WELTEN

ACHT BILDER FREI NACH HAMLET –

EINE REISE DURCH DIE GEGENWART

Kreativwerkstatt Bürgerspital Basel (CH)

SA 25. MAI, 18:00 Uhr

THEATER ROXY BIRSFELDEN

VON UND MIT:

Berendjan Boijinga,  
Markus Burkhalter,  
Daniela Catanese,  
Jürg Eggenschwiler,

Amin Fässler,  
Pius Gürtler,  
Marcel Höller,  
Christine Kuhn,

Phillip Meier,  
Oliver Reigber,  
Anna Speranza,  
Tobias Steiner,  
Stephan Zeiter

PROJEKTLEITUNG:

Alexander Klank,  
Walter Buess

TON UND LICHT:

Michael Studer

BÜHNE:

Phillipp Berweger  
MUSIKALISCHE

LEITUNG:

Sandra Kirchofer

REGIE UND

TEXTFASSUNG:

Jonas Gillmann

Manchmal ist es, als ob sich der Raum, in dem man sich befindet, zu dehnen oder auf seltsame Weise zusammenzuziehen beginnt. Kleine Risse ziehen sich durch die Wände und über den Fussboden.

Man muss dann mit Vorsicht auftreten – man könnte verschluckt werden.

«zwischen den welten» ist ein Musiktheater entlang dieser Bruchstellen. Welchen Klang erzeugen sie?

Wo ändern sie ihren Verlauf? Ab wann machen sie Angst? Dreizehn Künstlerinnen und Künstler der

Kreativwerkstatt des Bürgerspital Basel geben darauf ihre eigenen, oftmals musikalisch umgesetz-

ten Antworten. Lose bezieht sich das Stück auf Motive aus Hamlet. Indem aber die einzelnen Hamlet-

Szenen mit subjektivem Sinn überlagert werden, öffnen sich eine Vielzahl neuer Welten. Ein Familien-

album, Trinksprüche, ein Geist der Herkunft, abgelauchte Geständnisse, Mausefallen, Schatten-

fänger, am Rande der Welt gestimmte Stimmen.

Die Kreativwerkstatt des Bürgerspital Basel bietet Arbeitsplätze an für Menschen mit einer physischen, psychischen oder geistigen Behinderung mit kreativen Neigungen und Fähigkeiten. Persönliche, soziale und fachliche Kompetenzen werden individuell gefördert und weiterentwickelt.

Dauer: 60 Minuten

Eintritt: CHF 30.-/20.-

Ein spannendes Musiktheater. Mehrere Menschen erzählen ihre Geschichten. Mit Worten oder mit Musik.

## MUSIK

# MUTABOR

STÖREND BETÖREND

Schule für ungehinderte Musik (SFUM)

SO 26. MAI, 18:00 Uhr

THEATER ROXY BIRSFELDEN

**MUSIK/TANZ:**

Stefan Fischer,  
Patricia Foltzer,  
Daniel Gindrat,  
Werner Huber,  
André Hunziker,  
Reto Latscha,  
Finn Mück,  
Michael Nemitz,  
Annie Palfälvy,  
Nicki Sorg,  
Damian Steffen

**TANZ:**

Giuliano Guerrini

**CHOREOGRAFIE:**

Regula Wyser

**MUSIK:**

Finn Mück,  
Michael Nemitz,  
Damian Steffen

**SOUND/LICHT:**

Michael Studer

«Mutabor» heisst das Zauberwort für Verwandlung und Rückverwandlung. Ein Zauberwort um Ersehntes, Gewünschtes, Begehrtes zu erreichen. Ein Zauberwort um nach Umwegen die wahre Identität wieder annehmen zu dürfen. «Mutabor» ist ein Dancical, ein bewegtes Ganzes mit Musik. Es handelt von den Schwierigkeiten einen Platz zu finden, die richtige Haltung einzunehmen, Gegenwind zu spüren, sich zu stellen, sich anzupassen und dann doch zu stören.

Mit «Mutabor» bringt die Schule für ungehinderte Musik (SFUM) unter der Leitung von Michael Nemitz ihre erste grosse Inszenierung auf die Bühne. Das Ensemble stützt sich dabei auf seine Eigenkompositionen, die zur Inspiration für das Tanzgeschehen werden. Für die Choreografie zeichnet sich Regula Wyser verantwortlich.

Dauer: 70 Minuten

Eintritt: 30.-/20.-

Ein tolles Konzert mit 11 Musikern und einem Tänzer. Der Tänzer bewegt sich zwischen den Musikern. Daraus wird ein spannender Abend.

## MUSIK



# IRRESISTIBLE – CALL OF THE SIRENS

KONZERT

Jez Colborne & Mind the Gap (GB)

DO 30. MAI, 20:00 Uhr

KASERNE BASEL ROSSSTALL II

VON UND MIT:  
Jez Colborne u. a.  
MUSIK UND  
KOMPOSITION:  
Jez Colborne  
PRODUKTION:  
Mind the Gap

Ein gemeinsames  
Projekt des  
wildwuchs Festivals  
und IntegrART – ein  
Projekt des Migros-  
Kulturprozent.

Der geistig behinderte Komponist, Musiker und Performer Jez Colborne kann Musik hören, wo die meisten von uns nur Lärm wahrnehmen. Bewegt von einer lebenslangen Faszination für Warnsirenen hat er in Zusammenarbeit mit Mind the Gap etwas wahrhaftig Unwiderstehliches komponiert: eine Symphonie für Sirenen. «Irresistible» ist eine energiegelade musikalische Erfahrung, in der diese Alarmsirenen auf andere nicht-traditionelle Instrumente und Gesangsstimmen treffen und zusammen einen einzigartigen, ungewöhnlichen Chor bilden. Mit Hilfe von Musik, Theater, Film und eben Sirenen wird die Geschichte eines Mannes auf Reisen erzählt, von seinen Begegnungen, seinen Reisebegleitern – und dem Gesang der Sirenen, die ihn locken.

«Atemberaubend» (Ralph Dartford, Arts Council)  
«Unvergesslich, bewegend und ein grosser Spass»  
(Wieke Eringa, Yorkshire Dance)

Dauer: 60 Minuten  
Eintritt: CHF 35.-/20.-

Ein Mann ist begeistert von Alarmsirenen.  
Er erfindet Musik für Sirenen und macht ein  
wunderbares Konzert daraus.

## MUSIK



**MUSIK**

# KALENDERÜBERSICHT

|                               | FR 24. MAI  | SA 25. MAI   | SO 26. MAI   | MO 27. MAI  | DI 28. MAI   |
|-------------------------------|---|--|--|---|--|
| Kaserne Basel<br>Reithalle    | 20:00<br>ATLAS BASEL<br>S. 04                               |  | 20:00<br>SUL CONCETTO<br>DI VOLTO NEL<br>FIGLIO DI DIO<br>S. 06  | 20:00<br>SUL CONCETTO<br>DI VOLTO NEL<br>FIGLIO DI DIO<br>S. 06   |  |
| Kaserne Basel<br>Rossstall I  | 18:00<br>Vernissage<br>KUNST<br>TROTZ(T)<br>DEMENZ<br>S. 40 | 14:00-20:00<br>KUNST<br>TROTZ(T)<br>DEMENZ<br>S. 40      | 14:00-20:00<br>KUNST<br>TROTZ(T)<br>DEMENZ<br>S. 40  | 14:00-20:00<br>KUNST<br>TROTZ(T)<br>DEMENZ<br>S. 40   | 14:00-20:00<br>KUNST<br>TROTZ(T)<br>DEMENZ<br>S. 40    |
| Kaserne Basel<br>Rossstall II |   | 22:00<br>THE FREAK<br>& THE SHOW-<br>GIRL<br>S. 30       |  |   | 20:00<br>ZWISCHEN-<br>RÄUME<br>S. 08                   |
| Theater Roxy<br>Birsfelden    |   | 18:00<br>ZWISCHEN DEN<br>WELTEN<br>S. 23                 | 18:00<br>MUTABOR<br>S. 24  |   | 20:00<br>10xTHE ETER-<br>NAL<br>S. 18                  |
| Motel<br>Kasernenplatz        |   | 20:00<br>EINFAHRT<br>STÖRMOBILE<br>S. 34                 | 18:30<br>STÖRMOBIL 1<br>S. 34  | 18:30<br>STÖRMOBIL 2<br>S. 35   | 18:30/20:00<br>STÖRMOBIL 3<br>S. 35                    |
| Spaziergänge<br>(Start Motel) |   | 17:00<br>START:<br>WALK OF FAME/<br>GESUCHT!<br>S. 44/45 | 17:00<br>START:<br>WALK OF FAME/<br>GESUCHT!/<br>STOLPERSTEINE<br>S. 44/45                                 | 17:00<br>START:<br>WALK OF FAME/<br>GESUCHT!<br>S. 44/45  | 17:00<br>START:<br>GESUCHT!/<br>STOLPERSTEINE<br>S. 45 |
| Weitere<br>Orte               |   | 11:00-17:00<br>SEITENBLICK<br>(BelleVue)<br>S. 43        | 11:00-17:00<br>SEITENBLICK<br>(BelleVue)<br>S. 43<br>14:00/16:00<br>KINOTAG<br>(neues kino basel)<br>S. 46 | 09:00-18:00<br>VOM ABFALL ZUR AVANTGARDE<br>(Volkshaus)<br>S. 48<br>19:00<br>PALAVER LOOP<br>(Unternehmen Mitte)<br>S. 47 |  |

# KALENDERÜBERSICHT

| MI 29. MAI  | DO 30. MAI  | FR 31. MAI  | SA 01. JUNI   | SO 02. JUNI   |                               |
|---|---|---|---|---|-------------------------------|
|   |   | 20:00<br>DSCHINGIS<br>KHAN<br>S. 12   | 20:00<br>ARABQUEEN<br>S. 16                         | 14:00/17:00<br>GESCHUPPT,<br>GEFIEDERT<br>UND BEFELT<br>S. 33 | Kaserne Basel<br>Reithalle    |
| 14:00-20:00<br>KUNST<br>TROTZ(T)<br>DEMENZ<br>S. 40   | 14:00-20:00<br>KUNST<br>TROTZ(T)<br>DEMENZ<br>S. 40                               | 14:00-20:00<br>KUNST<br>TROTZ(T)<br>DEMENZ<br>S. 40                               | 14:00-20:00<br>KUNST<br>TROTZ(T)<br>DEMENZ<br>S. 40 | 14:00-17:00<br>KUNST<br>TROTZ(T)<br>DEMENZ<br>S. 40           | Kaserne Basel<br>Rosstal I    |
| 20:00<br>DEMENZ<br>UND WÜRDE<br>S. 42                 | 20:00<br>IRRESISTIBLE<br>- CALL OF<br>THE SIRENS<br>S. 26                         | 17:00<br>AM TISCH<br>S. 42  | 22:00<br>SÜLEYMAN<br>ÇARNEWA<br>S. 32               |   | Kaserne Basel<br>Rosstal II   |
| 20:00<br>M/E (MOBILE<br>EVOLUTION)<br>S. 20           |   | 20:00<br>DIE BEDÜRFF-<br>NISSE<br>DER PFLANZEN<br>S. 14                           |   |   | Theater Roxy<br>Birsfelden    |
| 18:30<br>STÖRMOBIL 4<br>S. 36                         | 18:30<br>STÖRMOBIL 5<br>S. 36   | 18:30<br>STÖRMOBIL 6<br>S. 37   | 17:00<br>LAUSCHIG<br>S. 39                          |   | Motel<br>Kasernenplatz        |
| 19:30/21:30<br>THE ONLY REAL FUCKING IS DONE<br>S. 10 | 19:30/21:30<br>ON PAPER<br>S. 10  | 19:30/21:30<br>ON PAPER<br>S. 10  |   |   |                               |
| 17:00<br>START:<br>GESUCHT!<br>S. 45                  | 17:00<br>START:<br>GESUCHT!/<br>STOLPERSTEINE<br>S. 45                            | 17:00<br>START:<br>GESUCHT!<br>S. 45  | 16:00<br>KAFFEEFAHRT<br>INS BLAUE<br>S. 22          | 17:00<br>START: GESUCHT!<br>S. 45                             | Spaziergänge<br>(Start Motel) |
| 17:00<br>LAUSCHIG<br>(Kasernenplatz)<br>S. 39         | 18:00/20:00<br>WILKKOMMEN IN DER<br>TYRANNEI MEINER INTIMITÄT<br>(K-Eck)<br>S. 11 | 18:00/20:00<br>WILKKOMMEN IN DER<br>TYRANNEI MEINER INTIMITÄT<br>(K-Eck)<br>S. 11 | 18:00<br>ICH<br>(UPK)<br>S. 22                      | 21:00<br>ZEIG!<br>(junges theater basel)<br>S. 39             | Weitere<br>Orte               |

# THE FREAK & THE SHOWGIRL

A NIGHT OF COMEDY, STRIPTEASE,  
FREAKSHOW, MUSIC & SONGS  
Mat Fraser & Julie Atlas Muz (GB/USA)

SA 25. MAI, 22:00 Uhr

KASERNE BASEL ROSSSTALL II

In der Form einer Late Night-Revueshow für ganz billige Kneipen – und ungeachtet ihrer zusammen 55 Jahre im Showbusiness – unterhalten die amerikanische Burlesquekünstlerin Julie Atlas Muz und der englische Performer Mat Fraser das Publikum in geradezu abscheulich liebenswerter Art und Weise. Das ‹Showgirl› und der ‹Freak› fahren mit allem auf, was sie nur irgendwie auf Lager haben und präsentieren ihre Greatest Hits genauso wie nagelneue Nummern, waghalsige Duette und fragwürdige Formen der Publikumsbeteiligung. In schrillen Kostümen und gewagten Outfits überzeugen sie die Zuschauer, dass Lust im Leben und in der Liebe so viel mehr ist als bloss Show...

In englischer Sprache.

Dauer: 90 Minuten

Altersbeschränkung: ab 18 Jahren

Eintritt: CHF 20.-/15.-

Eine bunte Abendshow mit viel Tanz und Gesang.  
Auf der Bühne sind der tolle Mat Fraser und die schöne Julie Atlas Muz.

## MUSIK



MUSIK

# SÜLEYMAN ÇARNEWA

KONZERT

Präsentiert von der Volksbühne Basel

SA 01. JUNI, 22:00 Uhr

KASERNE BASEL ROSSSTALL II

Süleyman Çarnewa ist Sänger und Komponist und setzt sich seit seiner Jugend intensiv mit kurdischer Musik auseinander. Er hat Jahrhunderte alte Lieder in abgelegenen kurdischen Dörfern gesammelt und sie mit dem Sound und Gefühl moderner westlicher (Pop) Musik kombiniert. Das Ergebnis ist ein völlig eigener, hintergründiger und doch mitreissender Sound, der in ganz Europa KonzertgängerInnen begeistert und zum Tanzen einlädt. Mit den Bands «Koma Amed» und «Çarnewa», die beide zu den Begründern einer neuen Schule kurdischer Musik zählen, hat er in den letzten 20 Jahren mehrere Alben eingespielt und zahllose Konzerte weltweit gegeben.

Dauer: 90 Minuten

Eintritt: CHF 20.-/15.-

Eintritt mit Ticket für «ArabQueen» frei

Süleyman ist ein wunderbarer Musiker.  
Er hat alte Lieder in der Türkei gesammelt und verbindet sie mit moderner Musik.

## MUSIK

# GESCHUPPT, GEFIEDERT UND BEFELLT

FAMILIENKONZERT

kammerorchesterbasel & Jürg Kienberger

SO 02. JUNI, 14:00 und 17:00 Uhr

KASERNE BASEL REITHALLE

Nach dem grossen Erfolg im vergangenen Jahr in der Kaserne lädt das kammerorchesterbasel erneut zum Familienkonzert ein. Auch dieses Mal arbeiten die Musiker wieder mit dem Schauspieler und Musiker Jürg Kienberger zusammen.

Zu «Karneval der Tiere» von Camille Saint-Saens und der Musik von Guillaume Connesson, in der Dinosaurier Einzug ins Kinderzimmer halten, erleben die ZuschauerInnen eine Zooführung unter der fachkundigen Leitung von Tierpräparator und Klavierstimmer Prof. Dr. Jürg Kienberger aus St. Löwen im Elsass.

Stofftiere sind herzlich willkommen und geniessen freien Eintritt!

Dauer: 70 Minuten

Eintritt: CHF 35.-/20.- und Familientickets

11 Musiker spielen den Karneval der Tiere.  
Man kann hören wie Dinosaurier, Löwen und andere Tiere klingen. Ein Erlebnis für die ganze Familie.

## MUSIK

# STÖRMOBILE

## EINFAHRT ALLER STÖRMOBILE

SA 25. MAI, 20:00 Uhr

KASERNENPLATZ

Mit freundlicher  
Unterstützung der  
Christoph Merian  
Stiftung

Im Vorfeld des Festivals strömen sechs Störmobile mit KünstlerInnen aus Basel aus, um im Stadtraum zum Thema des Störens zu forschen und mit AnwohnerInnen, PassantInnen, Neugierigen und Gästen künstlerische Aktionen zu entwickeln. Zu Festivalbeginn kehren die Störmobile gemeinsam auf den Kasernenplatz zurück und docken am Motel an. Jeden Abend präsentiert ein Projekt am Motel seine Arbeits- und Forschungsergebnisse.

Für alle Störmobilaktionen gilt:

Dauer: max. 60 Minuten

Eintritt frei

# STÖRMOBIL 1

## HAMMERPLÄTZLI

Grazia Pergoletti & Christoph Moerikofer

SO 26. MAI, 18:30 Uhr

MOTEL KASERNENPLATZ

VON UND MIT:  
Grazia Pergoletti,  
Christoph  
Moerikofer und  
AnwohnerInnen des  
Hammerplatzes  
DANK AN:  
Eglisee-Garage und  
vw-bus-vermietung.ch

Am Hammerplätzli treffen verschiedenste Nationalitäten aufeinander. An der einen Seite ist die sizilianische Bar Milan, auf der anderen Seite hat ein kurdischer Club kürzlich die Türen geöffnet. Daneben verkauft ein Schweizer Velos, schräg gegenüber schießt ein türkischer Fotograf opulente Hochzeitsfotos und Jugendliche versammeln sich nachts auf dem Platz. Das Zusammenleben ist nicht immer einfach. Im Fadenkreuz dieser Begegnungen platzieren Grazia und Christoph ihr Störmobil, stellen Fragen und laden zum Gespräch.

# STÖRMOBIL 2 GEST\_ALTEN

Marius Kob & Verena Goetz

MO 27. MAI, 18:30 Uhr

MOTEL KASERNENPLATZ

VON UND MIT:  
Marius Kob,  
Verena Goetz  
DANK AN:  
Alle beteiligten  
BaslerInnen

Wie aus der Zeit gefallene Geister stehen sie da – menschengrosse, aus Draht und Papier gefertigte Figuren. Mit ihren feinen und zerbrechlichen Gliedern erinnern sie an vergehende Körper, deren Skelett man bereits erahnen kann. Die Figuren sprechen mit Stimmen alter Menschen. Sie erzählen von erreichten und nicht erreichten Lebenszielen, von Wünschen, deren Erfüllung sie noch erhoffen oder die sie bereits auf das nächste Leben verschoben haben. Im stillen Zwiegespräch setzen sie sich mit dem Abschied vom Leben und der diesseitigen Welt auseinander, erkennen die Vergänglichkeit und rätseln über die Erlösung.

# STÖRMOBIL 3 MEIN BASEL

Patrick Gusset/Projekt fremd?!

DI 28. MAI, 18:30 und 20:00 Uhr

START MOTEL KASERNENPLATZ

REGIE:  
Patrick Gusset  
ASSISTENZ:  
Fiona Schreier  
PRODUKTIONS-  
LEITUNG:  
Michèle Baitsch  
KÜNSTLERISCHE  
LEITUNG «FREMDE?»:  
Anina Jendreyko

Mit freundlicher  
Unterstützung  
von kult & co

Sieben Jugendliche mit interkulturellem Hintergrund führen das Publikum durch ihre Strassen, zeigen ihre Sicht auf ihren Alltag in Basel. Das Besondere daran: ihre Geschichten, ihre Erlebnisse und Erfahrungen werden nicht auf einer Bühne präsentiert, sondern das Publikum ist live dabei. Dieser Spaziergang durch Kleinbasel lässt einen den Alltag, den Blick der Heranwachsenden hautnah erfahren: Was macht «ihr» Basel für sie aus? Wie wirkt die Stadt auf sie und was bewirken sie in dieser Stadt? Zuschauende und Spielende verlassen ihr gewohntes Umfeld und begegnen sich auf Augenhöhe im öffentlichen Raum.

# STÖRMOBIL 4 (YOU ARE NOT) ALONE

Lucien Haug & Lukas Künzli

MI 29. MAI, 18:30 Uhr

MOTEL KASERNENPLATZ

VON UND MIT:  
Lucien Haug,  
Lukas Künzli und  
einigen einsamen  
Menschen

Im Altertum war sie verpönt, Goethe fand sie lebenswichtig, Orwell beschrieb sie als letzten Hort vor dem Untergang, heute ist sie das, was niemand gern mit sich selbst verbindet: Einsamkeit. «Ich bin allein» ist die Aussage, die einen mit sofortiger Wirkung zum Ausgegrenzten macht. Doch weshalb ist der Begriff negativ besetzt? Und was bedeutet Einsamkeit? Lucien Haug und Lukas Künzli forschen nach Gründen, die uns zu Einsamen machen. Kann das Alleinsein ein Gegenpol zu einer gesellschaftlichen Entwicklung sein? Eine Protestform? Oder sind wir am Ende alle sowieso auf uns selbst gestellt?

# STÖRMOBIL 5 SALON SURPRISE

Luzius Heydrich

DO 30. MAI, 18:30 Uhr

MOTEL KASERNENPLATZ

MIT:  
Sokha Roth,  
Wolfgang Kreibich,  
Rolf Mauti,  
Cabdissalan  
Cali Xasan,  
Domagoj Dokic,  
Emsuda Cular,  
Manuela Vieites,  
Doris Brechbühl,  
Nadine Gartmann  
REGIE:  
Luzius Heydrich  
REGIEASSISTENZ:  
Anette Metzner

«Surprise» lädt zum Salon! Es gibt Musik, Tanz, Theater – direkt aus dem Leben gegriffen! Unsere Geschichten hören sich an wie Romane. Unsere Lieder erzählen von den Freuden und Traurigkeiten, wie es die grössten Opern tun. Unsere Tänze tragen alle Feinheiten des menschlichen Ausdrucks. Unsere Kunst haben wir an keiner Akademie gelernt. Wir sind Überlebenskünstler. Unsere Schule, war die des Lebens: die schwerste und einzig wahre. Wir laden ein uns zuzuhören, zuzuschauen, mit uns einen Tisch und Essen zu teilen. Wir haben viel zu erzählen von uns, aber auch von euch!

# STÖRMOBIL 6 GRILLEN

Andreas Liebmann

FR 31. MAI, 18:30 Uhr

MOTEL KASERNENPLATZ

VON UND MIT:  
Andreas Liebmann  
sowie Patienten,  
Angestellten und  
BesucherInnen der  
UPK Basel  
DANK AN:  
Andreas Windel  
und Paul Karsten

Im Mai installiert sich Andreas Liebmann mit seinem Störmobil im Innenhof der Universitären Psychiatrischen Klinik (UPK) Basel. Er verwickelt vorbeikommende Menschen ins Gespräch – PatientInnen, Angestellte, BesucherInnen – und lädt sie ein, ihre Geschichten einzubringen. Mit ihnen entwickelt er ein Grillensemble, das mit Festivalbesuchern grilliert, von Grillen berichtet und Grillen zuhört.

Am 27. Mai berichtet Andreas Liebmann live aus seinem Grillen-blog [«grillen.blogieren.com»](http://grillen.blogieren.com).  
(21:30 Uhr, Motel Kasernenplatz)

# STÖRENFRIEDEN

Firma für Zwischenbereiche

UNREGELMÄSSIGE AUFMISCHUNGEN KASERNENPLATZ

IDEE UND  
KÜNSTLERISCHE  
LEITUNG:  
Martina Ehleiter,  
Milena Meier,  
Ute Sengebusch  
PRODUKTIONS-  
LEITUNG:  
produktions-  
werkstatt/  
Larissa Bizer

Mit freundlicher  
Unterstützung  
der Stiftung für  
Bevölkerung,  
Migration und  
Umwelt (BMU) und  
der DOMS Stiftung

Normalität und Gewohnheit.

Arbeiten, Feierabend, Ferien im Sommer, Petitionen, Abstimmungen, Grüezi wohl – dazwischen gehen, irritieren, am weichen Sessel rütteln.

Die Integrations- und Berufswahlklasse 2b der Schule für Brückenangebote [«stört»](#) mit künstlerischen Interventionen den Festivalbetrieb und erzählt Basel von einer anderen Seite.

# FESTIVALZENTRUM

TÄGLICH, 17:00 bis 23:00 Uhr

KASERNENPLATZ

## KONZEPT UND BAU:

Christoph Franz,  
Michael Meier,  
Katrin Murbach,  
Fabian Jaggi,  
Florian Stirnemann  
DANK AN:  
Erne AG, Basel  
Wolf Stiftung, Basel

Das Festivalzentrum auf dem Kasernenplatz ist Standort des ersten Basler Motels. Entworfen von Michael Meier und Christoph Franz erinnert die temporäre Architektur an die symbolischen Bauten in Las Vegas.

Im Motel kann man sich über das Festival informieren, vor den Vorstellungen treffen, spontan verweilen und teilnehmende Künstlergruppen kennen lernen. Gleichzeitig dient das Motel als Bühne für abendliche Barmusik und spontane Kurzauftritte.

Die Vollmond Bar im Motel lockt mit feinen Cocktails und herzhaften Würsten zum Grillieren. Verschiedene Cateringwagen docken an das Motel an und bieten das passende kulinarische Ambiente.

Auch der Platz um und vor dem Motel wird während des Festivals mit verschiedenen Aktionen belebt. So singt z.B. der Surprise Strassenchor unter der musikalischen Leitung von Ariane Rufino dos Santos fröhliche Lieder aus aller Welt (Dienstag, 28. Mai 18:00). Die Robi-Spiel-Aktionen laden die jüngeren Festivalgäste zu Seifenkistenrennen und anderen sportlichen Herausforderungen ein (Mittwoch, 29. Mai ab 14:00).

Die Festivalkasse ist täglich vom 24. Mai bis 1. Juni ab 16.00 Uhr geöffnet.

# LAUSCHIG

EIN PICKNICK IM GRÜNEN BEREICH

Angerichtet von Grazia Pergoletti

MI 29. MAI, ab 17:00 Uhr

KASERNENPLATZ

SA 01. JUNI, ab 17:00 Uhr

Herzliche Einladung zum Picknick auf der Wiese! Willkommen sind Gruppen, Familien und Einzelpersonen. Die Gäste erhalten einen wohlgefüllten Picknickkorb und alles, was zu einem bequemen Schmaus in der Natur gehört – und zuweilen unerwartete Gesellschaft...

Picknick-Varianten: Feierabend 15.-,  
Hungerstillter 25.-, De Luxe 35.-

# ZEIG!

OFFENE BÜHNE DES JUNGEN THEATER BASEL

SA 01. JUNI, 21:00 Uhr

JUNGES THEATER BASEL

Hier kann jeder das Programm sein! Einmal im Monat bieten die Akteure des jungen theaters allen, die Lust haben, die Möglichkeit, ihre Talente auf einer Bühne zu zeigen. Talente, die zuvor in Dachzimmern, Hobbyräumen, Duschkabinen schlummerten und die nun im Rahmen einer ungezwungenen Vertrautheit ihren Weg zum Publikum finden. Ob angemeldet oder spontan, für 10 Minuten gehört die Bühne dem Talent. Ob jonglieren, weinen, reimen oder singen...

Eintritt frei

# KUNST TROTZ(T) DEMENZ

FR 24. MAI, 18:00 Uhr VERNISSAGE  
TÄGLICH, von 14:00 bis 20:00 Uhr  
SO 02. JUNI, bis 17:00 Uhr

PROJEKTLEITER  
UND KURATOR:  
Andreas Pitz

Das für die Wanderausstellung gewählte Motto «Kunst trotz(t) Demenz» spielt nicht von ungefähr mit den Worten Trotz und trotzen. Wo sonst sind wir augenfälliger, und oft auch schockiert und geängstigt von seiner Heftigkeit, mit Trotz konfrontiert, als in der Begegnung mit demenz kranken Menschen: Dickköpfigkeit, Eigensinn, Widersetzlichkeit, kindisches Verhalten, das mutwillig gerade das Gegenteil von dem tut, was allgemein erwartet wird. Doch die Spannung liegt darin, dass die Bedeutung von Trotz und trotzen nicht auf das Verneinende beschränkt bleibt. Wer einer Gefahr trotzt, leistet Widerstand, gibt sich nicht geschlagen, resigniert nicht. Wer sich von einem Schicksalsschlag wie Alzheimer nicht unterkriegen lässt, sei es als direkt Betroffener oder als Angehöriger, «trotzt» den unausweichlichen Folgen, «hält stand», «hält aus», versucht «trotz allem» zu leben.

Gezeigt werden Werke von bekannten KünstlerInnen wie Jörg Immendorff, Joseph Beuys und Candida Höfer, die sich in ihrer Arbeit mit Fragen nach dem Älterwerden als Künstler, aber auch dem Altern in unserer heutigen Gesellschaft auseinandergesetzt haben. Daneben gibt es Arbeiten von KünstlerInnen, die indirekt von Demenz betroffen sind durch Angehörige und die ihre Erfahrungen mit der Krankheit künstlerisch umgesetzt haben wie z. B. Inkritt Störkel (S. 42). Ausserdem präsentiert die Ausstellung überraschende Bilder und Objekte von Menschen, die erst durch ihre Demenzerkrankung zur künstlerischen Arbeit gefunden haben.

Eintritt frei



**AUSSTELLUNG**

# DEMENZ UND WÜRDE

Gespräch und Lesung aus Péter Farkas Roman ›Acht Minuten‹  
Eine Kooperation mit dem Literaturhaus Basel

MI 29. MAI, 20:00 Uhr

KASERNE BASEL ROSSSTALL II

MIT:  
Péter Farkas,  
Schriftsteller,  
Autor ›Acht Minuten‹,  
Irene Leu, DCM  
Evaluatorin, Stiftung  
Basler Wirrgarten,  
Beat Wyss, Dipl.  
Gerontologe,  
Demenzladen Basel  
MODERATION:  
Martin Haug,  
Leiter Fachstelle  
Gleichstellung von  
Menschen mit einer  
Behinderung  
LESENDE:  
Cathrin Störmer

In ›Acht Minuten‹ erzählt Péter Farkas von den letzten Tagen eines dementen Paares, das trotz Alter und Krankheit seine Würde und vor allem die Liebe zueinander bewahren kann. Acht Minuten wurde mit dem Sándor-Márai-Preis ausgezeichnet. Zu seinem Werk sagt der Autor: ›Ich weiss nicht, was wirklich im Inneren dieser Menschen vorgeht. Ich versuche trotzdem Zeugnis abzulegen über einen Zustand, den niemand bezeugen kann.‹

Dauer: 90 Minuten  
Eintritt: 15.-/10.-

## AM TISCH

Lesung mit Inkrutt Störkel

FR 31. MAI, 17:00 Uhr

KASERNE BASEL ROSSSTALL II

Inkrutt Störkel, Malerin, Fotografin und Sozialarbeiterin liest aus ihrem Tagebuch, das sie über die Zeit mit ihrer an Demenz erkrankten Mutter geschrieben hat. Sie schildert darin, was sich ereignete und welche Gespräche die beiden ›Am Tisch‹ führten. Und sie hat mit der Kamera Momentaufnahmen gemacht, die als beeindruckende Schwarz-Weiss-Fotos in der Ausstellung gezeigt werden. Zusammen bilden Worte und Fotos ein berührendes Porträt einer alten Dame, die nicht nur mit ihrem Schicksal haderte, sondern ihre Situation mit grosser Geduld und auch Humor anzunehmen versuchte.

Dauer: 60 Minuten  
Eintritt: CHF 15.-/10.-

# SEITENBLICK

WAS STÖRT SIE?

SA 25. MAI, 11:00 bis 17:00 Uhr

SO 26. MAI, 11:00 bis 17:00 Uhr

BELLEVUE –

ORT FÜR FOTOGRAFIE

Die Fotografierenden des BelleVue Ateliers richten in diesem Projekt ganz bewusst den Blick seitwärts – dorthin, wo man normalerweise nicht hinschaut. Der Perspektivenwechsel der eigenen Sichtweise ist bei diesem Thema sowohl inhaltlich wie fotografisch zentral. Der Fokus und die Linse werden auf scheinbar Nebensächliches gerichtet und bringen es so in den Blickwinkel der Öffentlichkeit.

Eintritt frei

# UMKEHRUNGEN

ERLAUBT IST, WAS NICHT STÖRT

SA 25. MAI bis SA 1. JUNI

MOTEL KASERNENPLATZ

KÜNSTLERISCHE  
BERATUNG:  
Matthias Spaniel

Fiona Schreier und Sylvia Vieli, Studierende des Bachelor-Studienganges Dramaturgie an der Zürcher Hochschule der Künste, haben sich mit dem Thema der öffentlichen Ordnung beschäftigt. Die Ergebnisse ihrer künstlerischen Forschung sind im und um das Motel auf dem Kasernenareal zu begutachten.

Eintritt frei

# BECKETT IN HIS PLACE

STADTINTERVENTION

Leentje Vandenbussche (B)

SA 25. MAI, 11:00 bis 14:00 Uhr

IM STADTRAUM

**KONZEPT:**

Leentje  
Vandenbussche  
**REGIEASSISTENZ:**  
Joris Van Damme  
**PHOTOGRAPHIE:**  
Marianne  
Hommersom  
**PRODUKTION:**  
Mokum, Helga Baert  
Mit Wartenden aus  
Basel

Wir warten nicht gerne. Wir sind ungeduldig, wir verlieren wertvolle Zeit, an der wir dieses oder jenes hätten tun können. Warten impliziert das Nichtstun, den Stillstand, das Nichtsnutzende; etwas, was einfach nicht in unsere Welt hineinpasst, in der alles immer schneller, besser und effizienter sein muss. «Beckett in his place» versucht auf einfache Art und Weise eine positive Sicht auf das Warten und den damit verbundenen Stillstand zu entwickeln. Still zu stehen in einer Welt, in der sich alles bewegt, fordert den zufällig Zuschauenden, den Passanten heraus, inne zu halten und die eigene Hektik vor dieser Masse des Stillstands zu betrachten.

## WALK OF FAME

SPAZIERGANG

Nina Heydorn & Roberto Della Pietra

SA 25. MAI, 17:00 Uhr

START MOTEL KASERNENPLATZ

SO 26. MAI, 17:00 Uhr

**IDEE UND KONZEPT:**

Nina Heydorn/  
Roberto della Pietra  
Mit Werken  
Kunstschaffender des  
Bürgerspitals  
**DANK AN:**  
Simone Kurz

«Walk of Fame» ist ein begleiteter Spaziergang durch die Stadt, auf dem man Arbeiten verschiedener KünstlerInnen der Kreativwerkstatt des Bürgerspitals Basel entdecken und kennenlernen kann. Gleich einer Pilgergruppe flanieren die Spaziergänger von Station zu Station, an denen die Kunstwerke nur für kurze Zeit inszeniert sind. Die ungewöhnlichen, teils privaten, teils öffentlichen Ausstellungsorte eröffnen einen neuen Blickwinkel auf die durchschrit- tenen Quartiere und ihre BewohnerInnen.

Dauer: ca. 2,5 Stunden (inkl. Busfahrt)

Eintritt: CHF 15.-/10.-

# GESUCHT

SPAZIERGANG

Rainer Müller & Michele D'Ariano

SA 25. MAI BIS

START MOTEL KASERNENPLATZ

SA 01. JUNI, ab 17:00 Uhr

IDEE UND KONZEPT:

Rainer Müller,  
Michele D'Ariano  
TEXT:  
Florian Huber

Quer durch Basel folgt man der Spur von Irina K., die als vermisst gilt. Quasi an jeder Strassenecke muss man Entscheidungen treffen, ob man der Spur des Ex-Freundes folgt oder sich lieber vom ehemaligen Arbeitgeber Irinas Informationen geben lassen möchte. Lediglich bewaffnet mit einem iPhone erwandert man so die Strassen Klein-Basels – stets auf der Suche nach neuen Informationen auf Plakaten im Stadtraum. Der Walk thematisiert auch Fragen der Asylpolitik und Behandlung Asylsuchender in der Schweiz.

Dauer: ca. 2 Stunden

Eintritt: CHF 15.-/10.-

# STOLPERSTEINE. STREIFZUG BEHINDERUNG

SPAZIERGANG

Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

SO 26. MAI, 17.00 Uhr

START MOTEL KASERNENPLATZ

DI 28. MAI, 17.00 Uhr

DO 30. MAI, 17.00 Uhr

VON UND MIT:

Bernadette Seeholzer,  
Michaela Lötscher,  
Chikha Benallal,  
Simona Hofmann,  
Fabienne Meier,  
Mara Wirthlin

In der Stadt liegen Stolpersteine im Weg, die das alltägliche Leben und Bewegungen von Menschen mit Behinderungen erschweren, stören. Wie können behinderte Menschen diese Hindernisse überwinden? Die ZuschauerInnen können hier selbst per Rollstuhl oder mit einer Augenbinde versehen die Stadt erkunden und herausfinden, wie man sich mit einer körperlichen Beeinträchtigung im öffentlichen Raum bewegt.

Dauer: ca. 2 Stunden

Eintritt: CHF 15.-/10.-

# IN DER STADT

# LES ANNÉES SCHWARZENBACH

Ein Film von Katharine Dominice und Luc Peter

SO 26. MAI, 14:00 Uhr

NEUES KINO BASEL

PROGRAMM-  
GESTALTUNG:  
Christian Hörack,  
neues kino basel

Zehn Personen italienischer und spanischer Herkunft sprechen über die Schwarzenbach-Initiativen, deren Annahme in den Jahre 1970 und 1974 für 300.000 Menschen die Ausweisung aus der Schweiz bedeutet hätte.

52', FRZ/D, CH 2010

Im Anschluss gibt es eine Auswahl aus dem Störkino-Kurzfilmprogramm zu sehen.

# DIE FREMDE

Ein Film von Feo Alada

SO 26. MAI, 16:00 Uhr

NEUES KINO BASEL

PROGRAMM-  
GESTALTUNG:  
Christian Hörack,  
neues kino basel

Als die junge Deutschtürkin Umay aus ihrer unglücklichen Ehe in Istanbul flieht und mit ihrem kleinen Sohn nach Deutschland zurückkehrt, hofft sie auf den Beistand ihrer Familie. Doch ihr Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben kollidiert mit den traditionellen Wertvorstellungen.

119', D/T, D 2010

Eintritt: CHF 13.-/8.-

Tickets sind vor Ort im neuen kino erhältlich

# PALAUER LOOP

MÄNNER, MÄNNLICHKEIT, BEHINDERUNG

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung

MO 27. MAI, 19:00 Uhr

UNTERNEHMEN MITTE

**GESPRÄCHSLEITUNG:**

Christoph Keller  
Journalist  
MUSIK:  
Klara Lunden

Zur Männlichkeit von Männern gehört ein gesunder Körper. Doch was bedeutet «Mann-Sein», wenn man seinen Körper nicht inszenieren, formen und kontrollieren kann? Fünf Männer mit unterschiedlichen Behinderungen denken über Geschlecht, Körper, Verletzlichkeit, Identität und Lebenssinn nach.

Mit: Karl Emmenegger (Lebensberater), Markus Feer (Sektion NWS des Schweiz. Blindenverbands), Brian McGowan (Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderung Stadt Bern), Toni Koller (Bereichsleiter Design und Video) und Marcel Kübler (Psychiatriebetroffener).

## PUBLIKUMSGESPRÄCHE

IM ANSCHLUSS AN

AUSGEWÄHLTE VORSTELLUNGEN

KASERNE BASEL

THEATER ROXY

Wir laden Sie herzlich ein Fragen zu stellen und sich mit uns über das Gesehene auszutauschen.  
Mit: Stephanie Gräve (Stellv. Künstlerische Direktorin Theater Basel), Jessica Glause (Regisseurin), Catja Loepfe (Leitung Zürich tanzt) und Yvonne Schmidt (Doktorandin Uni Bern).

# VOM ABFALL ZUR AVANTGARDE SCHÖNE AUSSICHTEN

INTEGRART SYMPOSIUM

MO 27. MAI, 09:00 bis 18:00 Uhr

VOLKSHAUS BASEL

KONZEPTION  
UND LEITUNG:  
Beat Schläpfer,  
Kulturelle Konzepte  
Zürich  
PRODUKTION:  
Nadja Furrer

Internationale Fachleute treffen auf Beteiligte, Betroffene diskutieren mit KünstlerInnen, Kulturfördernde und VeranstalterInnen begegnen Kunstschaffenden mit und ohne Behinderung. Ausgehend von der grundsätzlichen Frage «Was bedeutet es, Mensch zu sein» und «Heisst Schwäche zulassen nicht Stärke zeigen?!» stehen diese Themen vor dem Hintergrund der Beschäftigung mit Behinderung und Selbstbestimmung zur Diskussion:

Als Abfall diskriminiert, als Avantgarde gefeiert – Wege der Behinderung vom Alltag zur Bühne – Ethik im Zeitalter von Körperfetisch und pränataler Diagnostik – Norm und Abweichung, Wege zum Glück?

Spezialistinnen und Spezialisten wie Tom Shakespeare, Jackie Leach Scully, James O'Shea und Cynthia Wolfensberger vertreten dabei soziologische, medizinwissenschaftliche und ethische Positionen.

Mit IntegrART engagiert sich das Migros-Kulturprozent für eine Erweiterung des Kunstbegriffs über die Grenzen der Norm. Seit 2007 vernetzt IntegrART in der Schweiz die lokalen Festivals zum Thema, leistet mit internationalen Produktionen einen Beitrag an deren Programm und organisiert ein Symposium zu Kunst mit und ohne Behinderung.

Eintritt frei

Anmeldung unter: [www.integrart.ch](http://www.integrart.ch)

Konzept und  
Realisation

**MIGROS**  
kulturprozent

**OKKUPATION!**

W WILDWUCHS FESTIVAL  
W WIR STÖREN!  
24. MAI BIS 2. JUNI 2013

22. Mai - 16. Juni 2013

 **dansehabile**

# IntegrART

**bewegGrund**



Kunst kennt keine Grenzen

Mit IntegrART engagiert sich das Migros-Kulturprozent für die Aufhebung normativer Grenzen in den Darstellenden Künsten. Seit 2007 vernetzt IntegrART in der Schweiz lokale Festivals, leistet mit internationalen Produktionen einen Beitrag an deren Programm und organisiert jeweils ein Symposium.

[www.integrart.ch](http://www.integrart.ch)

## Produktionen

### **Claire Cunningham**

28. Mai, Zürich / 29. Mai, Basel /  
13. Juni, Bern

### **Cie BewegGrund & Massimo Furlan/Numéro23Prod.**

28. Mai, Basel / 30. & 31. Mai, Zürich /  
9. Juni, Genf

### **Mind the Gap/Jez Colborne**

30. Mai, Basel / 1. Juni, Zürich /  
7. Juni, Genf / 12. Juni, Bern

## Symposium

### **«Vom Abfall zur Avantgarde – Schöne Aussichten!»**

27. Mai 2013, Basel



**3. BILDRAUSCH  
FILMFEST BASEL  
29.05—02.06.13**

IM STADTKINO BASEL UND  
KULT.KINO ATELIER  
[WWW.BILDRAUSCH-BASEL.CH](http://WWW.BILDRAUSCH-BASEL.CH)

**kulturell  
unabhängig  
vielseitig**

# Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

## Abobestellung

Jahresabo, 11 Ausgaben, CHF 78.–

Schnupperabo, 3 Ausgaben, CHF 14.–

[abo@programmzeitung.ch](mailto:abo@programmzeitung.ch)

[www.programmzeitung.ch](http://www.programmzeitung.ch)

061 560 00 67

Musik | Kunst | Film | Theater | Literatur | Tanz ...

# TICKETS / PREISE

## KASERNE BASEL

Normalpreis: CHF 35.-/20.-

Ermässigt: CHF 20.-/15.-

Familienticket für (geschuppt,  
gefedert und befellt):

2 Erwachsene + 2 Kinder oder 1  
Erwachsener + 3 Kinder = total  
CHF 60.00 (4 × CHF 15.-)

## THEATER ROXY

Normalpreis: CHF 30.-

Ermässigt: CHF 20.-

## NEUES KINO BASEL

Normalpreis: CHF 13.-

Mitglieder neues kino: CHF 8.-

## SPAZIERGÄNGE IN DER STADT

Normalpreis: CHF 15.-

Ermässigt: CHF 10.-

Ermässigte Preise für AHV/IV/  
SchülerInnen, Lehrlinge,  
StudentInnen, Bühnenschaffende  
(mit Ausweis)

Kinder, Jugendliche bis 16 Jahre  
und Colour-Key-Mitglieder:  
CHF 15.-

# VORVERKAUF

## ONLINE

[www.starticket.ch](http://www.starticket.ch)

Sie können Ihr Ticket bequem zu Hause ausdrucken (print at home und iPhone Ticket), ohne Vorverkaufsgebühr

## VORVERKAUFSSTELLEN

Postfilialen und  
Starticket-Vorverkaufsstellen:  
Basler Zeitung am Aeschenplatz  
BVB Barfüsserplatz  
Bider & Tanner  
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler  
M-Parc Dreispitz  
Manor Greifengasse  
Manor St. Jakobs-Park  
Migros Claramarkt  
Plattfon (Feldbergstr. 48)  
SBB, SBB Euroairport  
Stadtcasino  
Coop City Pfauen  
Coop City Gerbergasse  
SBB Dornach-Arlesheim,  
Gelterkinden, Laufen, Liestal,  
Muttenz, Pratteln, Sissach  
Musik Schönenberger  
Manor Liestal  
Cine Club  
Multimedia Reinach

Starticket CallCenter  
Tel. 0900 325 325  
(CHF 1.19/Min. ab Festnetz)

Beim Kauf eines Tickets bei den Starticket-Vorverkaufsstellen fallen Gebühren in der Höhe von CHF 2.- an.

## FESTIVALKASSE AUF DEM FESTPLATZ

Ab 24. Mai bis zum Ende des Festivals können Sie Tickets für alle Veranstaltungen des wildwuchs Festivals an der Vorverkaufskasse in der Kaserne Basel kaufen.

Öffnungszeiten täglich ab 16 Uhr (ohne Vorverkaufsgebühr)

## ABENDKASSE

Die Abendkassen in der Kaserne Basel und im Theater Roxy Birsfelden öffnen jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn.

## SERVICE

Alle Veranstaltungen sind rollstuhlgängig.  
Auf frühzeitige Anfrage kann für Gruppen eine Übersetzung in Gebärdensprache angeboten werden.

Wir bitten um Verständnis, dass grundsätzlich kein telefonischer Vorverkauf und keine Reservationen möglich sind.

# SPIELSTÄTTEN

KASERNE BASEL REITHALLE  
& ROSSSTALL I, II  
MOTEL KASERNENPLATZ, K-ECK

Klybeckstrasse 1b  
4057 Basel  
Tel: 061 666 60 00  
www.kaserne-basel.ch  
Tram Nr. 8 bis Haltestelle  
«Kaserne»

THEATER ROXY BIRSFELDEN

Muttenzerstrasse 6  
4127 Birsfelden  
Tel: 061 313 60 98  
www.theater-roxy.ch  
Tram Nr. 8/10/11 bis  
«Aeschenplatz»,  
dann Tram Nr. 3 nach Birsfelden  
bis Haltestelle «Schulstrasse»

NEUES KINO BASEL

Klybeckstrasse 247  
4057 Basel  
www.neueskinobasel.ch  
Tram Nr. 8 bis Haltestelle «Ciba»

UNTERNEHMEN MITTE

Gerbergasse 30  
4001 Basel  
Tel: 061 263 36 63  
www.mitte.ch  
Tram Nr. 3/6/8/11/14/15/16/17  
bis Haltestelle «Barfüsserplatz»

VOLKSHAUS BASEL

Rebgasse 12–14  
4058 Basel  
Tel: 061 690 93 10  
www.volkshaus-basel.ch  
Tram Nr. 2/6/8/14/15/17,  
Bus 31/33/34/36/38/55  
bis Haltestelle «Claraplatz»

BELLEVUE –  
ORT FÜR FOTOGRAFIE

Breisacherstrasse 50  
4057 Basel  
www.bellevue-fotografie.ch  
Bus Nr. 30 bis Haltestelle  
«Erasmusplatz»

UPK

Universitäre Psychiatrische  
Kliniken Basel  
Wilhelm Klein-Strasse 27  
4012 Basel  
Tel: 061 325 51 11  
www.upkbs.ch  
Bus Nr. 36/50 bis Haltestelle  
«Im Wasenboden»

JUNGES THEATER BASEL

Kasernenstrasse 23  
4058 Basel  
Tel: 061 681 27 80  
www.jungestheaterbasel.ch  
Tram Nr. 8 bis Haltestelle  
«Kaserne»

# TEAM & KONTAKT

## TEAM

Künstlerische Co-Leitung  
Gunda Zeeb & Sibylle Ott

Geschäftsführung  
Franziska Schmidt

Technische Leitung  
Thomas Kohler

Kommunikation  
& Produktion  
Larissa Bizer

Produktion  
Lena Jermann

Assistenz  
Laura Olgiati

Grafik, Webdesign  
Claudiabasel

Website  
Our Company Ltd.

wildwuchs Festival  
Postfach 534  
4005 Basel  
+41 (0)61 321 51 21  
info@wildwuchs.ch

## TRÄGERSCHAFT VEREIN WILDWUCHS

Martin Haug, Thomas Keller,  
Dominik Labhardt,  
Christoph Meury, Heidi Mück,  
Urs Schaub, Carena Schlewitt

## FESTIVALPARTNER

Kaserne Basel,  
Theater Roxy Birsfelden,  
IntegrART – ein Projekt  
des Migros-Kulturprozent,  
OKKUPATION! Zürich,  
Community Arts Festival Bern,  
dansehabile Genf

## KOOPERATIONSPARTNER

bblackboxx,  
BelleVue - Ort für Fotografie,  
Bürgerspital Basel,  
junges theater basel,  
kammerorchesterbasel,  
Kunstwerkstatt artSoph,  
Literaturhaus Basel,  
neues kino basel,  
Schule für Brückenangebote Basel,  
Schule für ungehinderte  
Musik (SFUM),  
Universitäre Psychiatrische  
Kliniken (UPK) Basel  
Visual Festival

## MEDIENPARTNER

Radio X  
ProgrammZeitung

# IMPRESSUM

HERAUSGEBER  
wildwuchs Festival

INHALT UND REDAKTION  
Gunda Zeeb, Sibylle Ott,  
Larissa Bizer

REDAKTIONSSCHLUSS  
Mo. 15. April 2013.  
Änderungen vorbehalten.

GESTALTUNG  
Claudiabasel

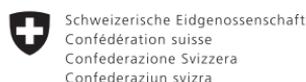
DRUCK  
Gremper AG

AUFLAGE  
12.000 Ex.

## BILDNACHWEISE

Vasco Célio (S. 05)  
Klaus Lefebvre (S. 07)  
Kunstwerkstatt artSoph (S. 09)  
Florian Krauss (S. 13)  
Sebastian Krähenbühl (S. 15)  
Heimathafen Neukölln (S. 17)  
Pierre Nydegger (S. 19)  
Colin Hattersley (S. 21)  
Regula Wyser (S. 25)  
T. Mitchell (S. 27)  
Mat Fraser (S. 31)  
Elisabeth Heinemann (S. 41)

# DANK AN



Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung  
von Menschen mit Behinderungen EBGB

Ein soziales Unternehmen für  
Menschen mit einer Behinderung im Fricktal



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind  
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Tel. 031 308 15 15  
Postkonto 80-46-4, www.cerebral.ch

**ERNST GÖHNER STIFTUNG**



**MIGROS**  
kulturprozent



**DENK AN MICH**

Ferien und Freizeit für Behinderte

zmittsdrin –  
Verein zur Förderung von  
Freizeitaktivitäten Behinderter

Stiftung Horizonte

Milchsuppe-Stiftung

Scheidegger-Thommen-Stiftung

Gesellschaft für das Gute und  
Gemeinnützige GGG Basel

Pro Infirmis

Stiftung Edith Maryon

Schweizerischer Blinden- und  
Sehbehindertenverband SBV

Stiftung für das behinderte Kind

Stiftung Mosaik für Menschen  
mit Behinderung

ERNE AG Bauunternehmung



